

Aedil. 197, bekannt ist, wo es zusammen mit acht weiteren Liedern eine kleine Sammlung bildet. Eine gründliche Untersuchung des Gedichts und seiner Umgebung fördert nicht nur keine Argumente zutage, die gegen die Zuschreibung des Bloomingtoner Fragments sprechen könnten, sondern rückt die ganze Sammlung, ebenso wie eine Anzahl von Stücken aus den Carmina Burana, in Abaelards nähere Umgebung.

V. L.

---

Namen des Frühmittelalters als sprachliche Zeugnisse und als Geschichtsquellen, hg. von Albrecht GREULE und Matthias SPRINGER (Ergänzungsbände zum Reallexikon der Germanischen Altertumskunde 66) Berlin u. a. 2009, de Gruyter, VII u. 277 S., Abb., ISBN 978-3-11-020815-3, EUR 99,95. – Die Zielsetzung dieses aus einer Magdeburger Tagung von 2007 hervorgegangenen Bandes ist vorwiegend philologischer Natur, betrifft zugleich aber urkundliche und literarische Quellen im Blickfeld der MGH, wie sich aus der folgenden Übersicht ergibt: Thorsten ANDERSSON, Germanische Personennamen vor indogermanischem Hintergrund (S. 9–25); John INSLEY, Kontinentalgermanische Personennamen in England in altenglischer Zeit (S. 27–42); Hermann REICHERT, Sprache und Namen der Wandalen in Afrika (S. 43–120), mit einer lexikalischen Erörterung von 97 überlieferten Namen; Nicole ELLER / Sabine HACKL-RÖSSLER / Jürgen STROTHMANN, Personen- und Ortsnamen auf merowingischen Münzen des 7. Jahrhunderts. Das interdisziplinäre DFG-Projekt „Die merowingischen Monetarmünzen als interdisziplinär-mediävistische Herausforderung – eine Projektskizze“ (S. 121–136); Maria Giovanna ARCAMONE, Die langobardische Anthroponymie zwischen *Germania* und *Romania* (S. 137–143); Albrecht GREULE, Spuren der Vorzeit: Die Flussnamen Sachsen-Anhalts und andere Namensgeschichten (S. 145–157); Friedrich E. GRÜNZWEIG, Das Forschungsprojekt „Altgermanische Toponyme“. Die Probeartikel AITUI, LUGIDUN und OSAND (S. 159–172); Inge BILY, Lexikographische Bearbeitung der aus Ortsnamen erschlossenen slawischen Personennamen (am Material des ehem. altsorbischen Sprachgebietes) (S. 173–187); Ernst EICHLER, Nochmals zu Thietmars Umgang mit slavischen Namen in seiner Chronik (S. 189–192); Christian WARNKE, *Belcsem/Belkesheim/Balsemerlande* – Betrachtungen zu einem angeblichen Gaunamen im elbslawisch-deutschen Berührungsgebiet (S. 193–233); Reinhard HÄRTEL, Probleme der Erschließung von Orts- und Personennamen in mediävistischen Quellenwerken zum Alpen-Adria-Raum (S. 235–250); Monique BOURIN / Pascal CHAREILLE, Anthroponymie et migrations: les difficultés d’une enquête (S. 251–266); Walter KETTEMANN / Christa JOCHUM-GODGLÜCK, Namenüberlieferung und Personennennung im Kontext. Bedingungen und Möglichkeiten von Erfassung und Auswertung in der Datenbank „Nomen et gens“ (S. 267–277). – Ein Namenregister fehlt.

R. S.

Oliver ERNST, Die Griffelglossierung in Freisinger Handschriften des frühen 9. Jahrhunderts (Germanistische Bibliothek 29) Heidelberg 2007, Winter, 602 S., ISBN 978-3-8253-5311-7, EUR 68. – Diese 2006 in Augsburg eingereichte Diss. untersucht ausführlich und sorgfältig die althochdeutsche Griffelglossierung in Clm 6220 (Libri regum), Clm 6263 (Evangelienhomilien